



Der Liebherr-Chor und zwei andere Werkschöre unterhielten ihre Zuhörer in der Lindenhalle bestens und sangen für den Ehinger Sozialfonds.

Foto: Christina Kirsch

# Singen für einen guten Zweck

**Konzert** Drei Chöre und ein gemeinsames, großes Anliegen. Zugunsten des Sozialfonds „Bürger für Bürger“ sangen drei ganz unterschiedliche Werkschöre in der ausverkauften Lindenhalle. *Von Christina Kirsch*

**S**ingen fördert den Zusammenhalt, stärkt die eigene Stimme und die eines ganzen Betriebs. Werkschöre sind kein Relikt vergangener Tage, sondern auch heute noch ein sehr vitaler Teil einer Belegschaft. Das wurde bei einem Konzert von drei Werkschören in der Lindenhalle schnell klar. Putzmunter, kreuzfidel und dabei höchst professionell gaben der Daimler-Chor Stuttgart, der Liebherr-Chor Ehingen und der Boehringer-Ingelheim-Chor Biberach ein munteres Stelldichein und unterhielten die Gäste auf lockere und teilweise überraschende Art.

Klaus Haid, einer der drei Gründungsmitglieder des Liebherr-Werkschores, hatte schon lange die Idee zu einem gemeinsamen Konzert und ließ seine Kontakte spielen. Die Zusammenstellung dieser drei unterschiedlichen Chöre war auch das Zugpferd des Abends, denn man wollte hören und sehen, wie sich die Werkschöre präsentieren.

Den Anfang machten die Stuttgarter mit dem Lied „Nette Be-

gegnung“, das auch als Motto über dem Abend lag. Die Vielfalt im Repertoire, in der Zusammensetzung der Chormitglieder und auch in den Sprachen sei dem Chor wichtig, erklärte Sprecherin Lena Samel, die zudem von einem schönen Tag mit Werksführung und Verköstigung bei Liebherr berichtete. Frisch gesungene aktuelle Songs und auch ein humorvolles Mercedes-Benz ließen das Publikum schmunzeln.

Eher besinnliche Töne schlug dann der Liebherr-Chor an. Die Lied-Zeilen „Ich glaube, diese

Welt müsste groß genug, weit genug, reich genug für uns alle sein“ aus einem Titel von Udo Jürgens passte zum Anliegen des Abends, dessen Erlös dem Sozialfonds „Bürger für Bürger“ zugutekam.

Der im November 2007 von DRK, Caritas und der Aktion 100 000 der SÜDWEST PRESSE gegründete Fonds wird mehr gebraucht denn je, um hilfsbedürftigen Bürgern in Ehingen und Umgebung helfen zu können. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten bringen immer mehr Menschen in Bedrängnis. So verhin-

derten 2022 Zahlungen für Stromrückstände bei Familien mit Kindern, Mietrückstände und für Heizkosten eine drohende Wohnungslosigkeit. Auch Zuzahlungen für Medikamente, Krankenhausaufenthalte oder Rehas wurden übernommen, damit Menschen ihre Krankheiten lindern konnten.

## Allgemeiner Jubel

In einer kleinen Vorstellung des Chores ging Vorsitzender Markus Ströbele zurück zu den Anfängen des reinen Männerchores, der für das Konzert ein neues Outfit spendiert bekommen hatte (wir haben berichtet). Kleine Anekdoten würzten die Erzählung, die das Publikum in beinahe ausgelassene Stimmung versetzte. „Wenn wir nur halb so gut singen, wie wir aussehen...“, begann der Sänger einen Satz, der im allgemeinen Jubel unterging. Unter der Leitung von Uli Wiedemann kamen Songs wie „Die kleine Kneipe in unserer Straße“ und „Ein Freund, ein guter Freund“ bestens an und endeten selbstbe-

wusst in „Ich bin ein Mann für Amore“.

In ihrem Grußwort dankte Petra Fiderer von der Caritas stellvertretend für das Sozialfonds-Team allen Beteiligten für das finanzielle Engagement zugunsten des Sozialfonds.

Am spritzigsten präsentierte sich der junge Werkschor von Boehringer Ingelheim aus Biberach. „Da bleibt mir fast die Stimme weg“, staunte Geschäftsführer Andreas Lenk. „Werkschöre stehen für Identität mit der Firma“, freute er sich über den Auftritt der 45 jugendlichen Sängerinnen und Sänger, die unter der Leitung von Oliver Haux ohne Blatt frisch heraus Welthits von Michael Jackson und Queen interpretierten. Dazu gehörte eine gestenreiche Choreographie mit Stampfen und Armbewegungen.

Einen gemeinsamen Auftritt gab es zum großen Finale mit „Zusammen singen wir stärker“ und „Tage wie diese“, die an diesem Tag für die Chöre und das Publikum gleichermaßen beglückend waren.

## Sozialfonds übernimmt Bei- und Soforthilfen

**164 Anträge** wurden beim Sozialfonds „Bürger für Bürger“ im Jahr 2022 bewilligt und mit 65 762,52 Euro unterstützt. Das sind im Durchschnitt 401 Euro. Im Jahr zuvor hatten noch 56 344 Euro ausgereicht. Zahlreiche Ein-

zelpersonen, Firmen und Serviceclubs unterstützen die Aktion mit Spenden. Die Hilfen sind vielfältig, oft müssen sie schnell erfolgen. Soforthilfen, um den restlichen Monat leben zu können, übernimmt der Sozialfonds ebenso wie Beihil-

fen für Brillen oder Fahrtkosten für Angehörige auf eine Kinderpalliativstation. Wo das Geld eh schon knapp ist, können besondere Umstände eine Familie aus der Bahn werfen. Hier setzt der Sozialfonds an.

kir



# Drei Werkschöre singen für Mitbürger in Not

Konzert in Ehingen zugunsten der Stiftung „Bürger für Bürger“



Zum Finale sangen alle drei Chöre gemeinsam. (Foto: Körner)

Von Barbara Körner

## Ehingen

Wenn zum Ende des Konzertes alle drei Chöre – der einladende Liebherr-Chor, der Daimler-Werkschor und der Chor von Boehringer Ingelheim aus Biberach – „Tage wie diese“ von den Toten Hosen anstimmen, weiß das Publikum, dass es für die Sänger ein ganz besonderer Abend war. Wann kommen schon mal drei Werkschöre zu einem Konzert zusammen, um für Menschen in Not zu singen.

Der Erlös aus den Eintrittskarten war für die Ehinger Stiftung „Bürger für Bürger“ bestimmt, die Menschen in besonderen Notlagen bei Rückständen wie Strom- und Heizungskosten hilft. In der vollbesetzten Lindenhalle, mit dabei Liebherr-Firmenchef Daniel Pfitzer und Personalchef Jürgen Joos sowie Ehrendirigent Kurt Rapp, wird ein stattlicher Betrag zusammengekommen sein, zumal die Firma Liebherr alle Unkosten übernommen hat.

Ganz unterschiedlich sind die musikalischen Ausrichtungen der drei Chöre, der Werkschor von Daimler aus Stuttgart unter der Leitung von Lena Samel ist musikalisch ganz breit aufgestellt: Klassik, moderne geistliche Werke, Pop, Rock, Gospels, Musicals, Operette singt der Chor, der aus zwei Drittel Frauen und einem Drittel Männer besteht.

„Uns ist die Vielfalt der Musik und der Menschen im Chor wichtig“, betonte die Moderatorin des Chors. „Nette Begegnung“, der Titel ihres ersten Liedes, war auch für die Stuttgarter das Motto für den Tag, auf den sie sich riesig gefreut hatten – gemeinsames Essen, eine Werksbesichtigung bei Liebherr und das gemeinsame Singen am Ende des Konzertes mit den Freunden aus Ehingen und Biberach war für sie alle ein großartiges Erlebnis. Eine Melodie von Ed Sheeran, ein romantisches „Bella Ciao“ ließ die Zuhörer mit den Füßen mitwippen und leise mitsummen.

Sehr elegant und distinguiert die 28 Männer vom Liebherr-Chor in ihren neuen schwarzen Anzügen mit gelber Fliege und gelbem Einstecktuch sowie Socken in Liebherr-Gelb, die sie kess mal kurz aufblitzen ließen. „Wenn wir nur halb so gut singen wie wir aussehen, haben Sie einen schönen Abend“, meinte Chorvorstand Markus Ströbele. Mit einem Choral „der Engel hat mich zart und sanft zu dir mein Gott geführt. Tauch in Gottes Liebe ein, du wirst geborgen sein“ begannen sie unter der Leitung von Ulrich Wiedemann ihren Part des Konzertes. Markus Ströbele erzählte aus den Anfängen des Chors, der 1984 auf Wunsch des damaligen Chefs Josef Hauser zum 70. Geburtstag des Firmeninhabers Hans Liebherr unter der Leitung von Kurt Rapp zum ersten Mal gesungen hat. Es wurde viel diskutiert, ob es dabei bleiben sollte, oder ob ein Chor entsteht. Weihnachten bei der Pensionärsfeier 1985 war der erste Auftritt des neu gegründeten Chors. 1996 bekamen die Männer die für den Chor so typischen gelben Jacketts, die sie jetzt gegen den eleganten Anzug auswechselten.

„Ich glaube, dies Leben ist schön genug, ist bunt genug, um sich daran zu freuen“ sangen sie eine Komposition von Udo Jürgens. Klassiker wie „Die kleine Kneipe in unserer Straße“ und „Ein Freund, ein guter Freund“ wurden vom Publikum mit viel Beifall bedacht und erst recht „Ich bin ein Mann für Amore“.

Der Chor mit dem meisten Pep und wohl auch mit den jüngsten Mitgliedern war der aus Biberach von Boehringer Ingelheim. Geschäftsführer Dr. Andreas Lenk erklärte: „Werkschöre stehen für Identität mit der Firma. So hat Boehringer in Biberach seit 1964 einen eigenen Chor. In Biberach gibt es aber auch das größte Forschungs- und Entwicklungszentrum der Firma,“ betonte er. 45 Männer und Frauen gehören zum Chor unter der Leitung von Oliver Haux. Welthits von Michael Jackson und Queen wie „Don't stop me now“ haben sie temperamentvoll und mit viel Choreographie umgesetzt. „Music was my first love and will be my last“ bekannten sie. Zum großen Finale sangen alle drei Chöre „zusammen singen wir stärker, weil wir so verschieden sind“ und eben „Tage wie diese“, begeisterter Applaus dankte den Chören.